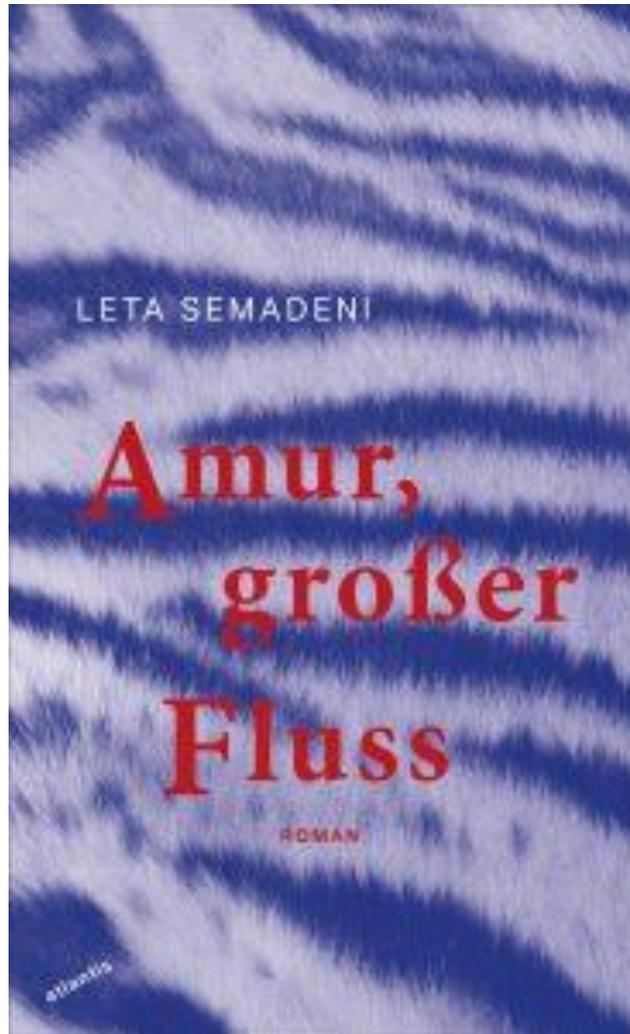


Amur, grosser Fluss – Leta Semadeni

Ein weiterer schöner Roman aus der Feder von Leta Semadeni. Er widmet sich der Liebe von Olga und Radu. Mit allen schmerzlichen Elementen, die Liebschaften halt ausmachen.



von
Hans Lenzi

Radu heißt er, der Mann im Bus, der alle anderen Köpfe überragt; wenn Olga in Ecuador jeden Morgen in die Stadt fährt, treffen sich ihre Augen. Sie ist Radu schon als Mädchen im Internat in den Bergen begegnet: Bei seinem Vortrag über den Amur-Tiger saß sie in der ersten Reihe. Heute ist Olga unten am tosenden Fluss kurz in Versuchung geraten, sein Gesicht aus der Erinnerung herbeizulocken. Radu, der große Abwesende, der immer wieder Koffer packte, um den nächsten Film zu drehen. Das Schlagen der Tür zerriss ihr das Herz. Zusammen reisten sie am liebsten an entlegene Orte. Oder er machte Station bei ihr im Dorf, und für kurze Zeit schien so etwas wie ein gemeinsames Leben auf: Da saßen sie im Gras, blickten auf die zackigen Berge, luden Elsa zum Essen ein, und der Tequilamoon vermochte sie ganz und gar aus der Fassung bringen.

Leta Semadenis neuer Roman führt an die Ufer des Amur und wieder zurück in das Bergdorf von *Tamangur*. Aus poetischen Miniaturen setzt sich die Geschichte einer Liebe zusammen, wie es sie nur einmal im Leben gibt, wuchtig, schmerzlich, glücklich, eine Liebe, die festzuhalten nicht gelang und die Olga – wie wohl auch die Autorin selber – das ganze Leben nicht mehr loslässt.

Über die Autorin

Leta Semadeni hat vor ihren Romanen *Tamangur* (2015) und *Amur, grosser Fluss* (2022), die sie im gesamten deutschen Sprachraum bekannt machten, mehrere zweisprachige Lyrikbände veröffentlicht. In Scuol geboren, ist ihre Muttersprache das rätoromanische Idiom Vallader, aber auch das Deutsche hat den Alltag ihrer Generation im Engadin bereits stark mitgeprägt. Die vielfach ausgezeichnete Autorin (u.a. Schweizer Literaturpreis 2016, Bündner Kulturpreis 2017) lebt in Lavin im Unterengadin.

Atlantis-Verlag